

Ausbildungsinhalte zum Arzt für Allgemeinmedizin

Neurologie

1. Akut- und Notfallmedizin	
A) Kenntnisse	
1. Erkennen und Vorgehen bei akut bedrohlichen Situationen, Sofortmaßnahmen, Erstversorgung bei:	
• Schlaganfall/TIA/Intrazerebrale Blutung/Subarachnoidalblutung (SAB)	
• akute Bewusstseinsstörungen	
• Epilepsien	
• akute Entzündungen/Infektionen des zentralen Nervensystems (ZNS)	
• Intoxikationen/metabolische Enzephalopathien	
• Hirndrucksteigerung	
• intrakranielle Raumforderungen	
• Querschnittsyndrome	
• Myasthenische Krise	
2. Beratung von Angehörigen und Kommunikation mit Dritten in dringenden Fällen	
3. Koordinierung der Maßnahmen des organisierten Rettungs- und Krankentransportwesens	
B) Erfahrungen	
1. Erkennen und Vorgehen bei akut bedrohlichen Situationen, Sofortmaßnahmen, Erstversorgung bei:	
• Schlaganfall/TIA/Intrazerebrale Blutung/Subarachnoidalblutung (SAB)	
• akute Bewusstseinsstörungen	
• Epilepsien	
• akute Entzündungen/Infektionen des zentralen Nervensystems (ZNS)	
• Intoxikationen/metabolische Enzephalopathien	
• Hirndrucksteigerung	
• intrakranielle Raumforderungen	
• Querschnittsyndrome	
2. Beratung von Angehörigen und Kommunikation mit Dritten in dringenden Fällen	
C) Fertigkeiten	Richtzahl
1. Erkennen und Vorgehen bei akut bedrohlichen Situationen, Sofortmaßnahmen, Erstversorgung bei:	
• Schlaganfall/TIA/Intrazerebrale Blutung/Subarachnoidalblutung (SAB)	
• akute Bewusstseinsstörungen	
• Epilepsien	
• Intoxikationen/metabolische Enzephalopathien	
2. Beratung von Angehörigen und Kommunikation mit Dritten in dringenden Fällen	

2. Basismedizin
A) Kenntnisse
1. Anamnese, Befunderhebung, Diagnostik häufiger Erkrankungen:
• Einschränkung der Bewusstseinslage
• organisches Psychosyndrom
• meningale Reizsyndrome
• Sprach- und Sprechstörungen
• Sehstörungen und Störungen der Okulomotorik
• Gedächtnis- und Orientierungsstörungen und Störungen anderer höherer kortikaler Funktionen
• Störungen der Motorik
• Störungen der Sensibilität
• Störungen der Koordination und des Bewegungsablaufes
• Schwindel, Gang- und Gleichgewichtsstörungen
• Anfallsleiden
• Schmerzzustände bei neurologischen Erkrankungen
• Schlafstörungen
2. Diagnostische und therapeutische Maßnahmen:
• Erhebung eines orientierenden neurologischen Status
• Beurteilung des Bewusstseinszustandes
• Beurteilung von Sprach- und Gedächtnisstörungen
• Mini-Mental-Test
• Betreuung von Menschen mit Para-, Tetraplegie, Beurteilung der Behinderung
• fachspezifische bildgebende Verfahren
• Indikationsstellung für Physiotherapie, Ergotherapie, TENS-Geräte
• Umsetzung von Behandlungskonzepten für akute und chronische Erkrankungen
B) Erfahrungen
1. Anamnese, Befunderhebung, Diagnostik häufiger Erkrankungen:
• Einschränkung der Bewusstseinslage
• organisches Psychosyndrom
• meningale Reizsyndrome
• Sprach- und Sprechstörungen
• Sehstörungen und Störungen der Okulomotorik
• Gedächtnis- und Orientierungsstörungen und Störungen anderer höherer kortikaler Funktionen
• Störungen der Motorik
• Störungen der Sensibilität

• Störungen der Koordination und des Bewegungsablaufes
• Schwindel, Gang- und Gleichgewichtsstörungen
• Anfallsleiden
• Schmerzzustände bei neurologischen Erkrankungen
• Schlafstörungen
2. Diagnostische und therapeutische Maßnahmen:
• Erhebung eines orientierenden neurologischen Status
• Beurteilung des Bewusstseinszustandes
• Beurteilung von Sprach- und Gedächtnisstörungen
• Mini-Mental-Test
• Betreuung von Menschen mit Para-, Tetraplegie, Beurteilung der Behinderung
• fachspezifische bildgebende Verfahren
• Indikationsstellung für Physiotherapie, Ergotherapie, TENS-Geräte
• Umsetzung von Behandlungskonzepten für akute und chronische Erkrankungen

C) Fertigkeiten	Richtzahl
1. Anamnese, Befunderhebung, Diagnostik häufiger Erkrankungen:	
• Einschränkung der Bewusstseinslage	
• organisches Psychosyndrom	
• meningale Reizsyndrome	
• Sprach- und Sprechstörungen	
• Sehstörungen und Störungen der Okulomotorik	
• Gedächtnis- und Orientierungsstörungen und Störungen anderer höherer kortikaler Funktionen	
• Störungen der Motorik	
• Störungen der Sensibilität	
• Störungen der Koordination und des Bewegungsablaufes	
• Schwindel, Gang- und Gleichgewichtsstörungen	
• Anfallsleiden	
• Schmerzzustände bei neurologischen Erkrankungen	
• Schlafstörungen	
2. Diagnostische und therapeutische Maßnahmen:	
• Erhebung eines orientierenden neurologischen Status	20
• Beurteilung des Bewusstseinszustandes	
• Beurteilung von Sprach- und Gedächtnisstörungen	
• Mini-Mental-Test	5
• Indikationsstellung für Physiotherapie, Ergotherapie, TENS-Geräte	
• Umsetzung von Behandlungskonzepten für akute und chronische Erkrankungen	

3. Fachspezifische Medizin
A) Kenntnisse
1. Diagnose und Behandlung in der Postakutphase:
• Schlaganfall/TIA/Intrazerebrale Blutung/SAB
• qualitative und quantitative Bewusstseinsstörungen
• Anfallsleiden
• Entzündungen/Infektionen des ZNS
• Bewegungsstörungen (z.B. Parkinson, Tremor, Chorea, Dystonie, Ataxie)
• Demenzen und kognitive Störungen
• Schädel-Hirn-Trauma und Folgezustände
• Intoxikationen des zentralen und peripheren Nervensystems
• Hirndrucksteigerung unterschiedlicher Genese
• intrakranielle Raumforderungen
• spinale/radikuläre Syndrome
• neuromuskuläre Erkrankungen (z.B. Mononeuropathien, Polyneuropathien, Myopathien und Erkrankungen des neuromusk. Überganges)
• autonome Störungen
• Funktionelle neurologische und psychogene Störungen
2. Möglichkeiten, Indikationen und Grenzen fachspezifischer diagnostischer Verfahren:
• EEG
• EMG/ENG
• CCT
• fachspezifische MRT
• Sonographie
• fachspezifisches Labor
• Liquorpunktion
• neuronuklearmedizinische Untersuchungen
• motorische/somatische evozierte Potenziale
• genetische Untersuchungen
B) Erfahrungen
1. Diagnose und Behandlung in der Postakutphase:
• Schlaganfall/TIA/Intrazerebrale Blutung/SAB
• qualitative und quantitative Bewusstseinsstörungen
• Anfallsleiden
• Entzündungen/Infektionen des ZNS
• Bewegungsstörungen (z.B. Parkinson, Tremor, Chorea, Dystonie, Ataxie)
• Demenzen und kognitive Störungen
• Schädel-Hirn-Trauma und Folgezustände

<ul style="list-style-type: none"> • Intoxikationen des zentralen und peripheren Nervensystems
<ul style="list-style-type: none"> • Hirndrucksteigerung unterschiedlicher Genese
<ul style="list-style-type: none"> • intrakranielle Raumforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • spinale/radikuläre Syndrome
<ul style="list-style-type: none"> • neuromuskuläre Erkrankungen (z. B. Mononeuropathien, Polyneuropathien, Myopathien und Erkrankungen des neuromusk. Überganges)
<ul style="list-style-type: none"> • autonome Störungen
<ul style="list-style-type: none"> • Funktionelle neurologische und psychogene Störungen

4. Geriatrie und Palliativmedizin
A) Kenntnisse
1. Betreuung geriatrischer Patientinnen und Patienten während und nach fachspezifischer Behandlungen:
<ul style="list-style-type: none"> • Demenzen, Delir, akute Verwirrheitszustände und Verhaltensstörungen im Alter
<ul style="list-style-type: none"> • Schlaganfall und Folgezustände
<ul style="list-style-type: none"> • Parkinson und andere altersassoziierte Bewegungsstörungen
<ul style="list-style-type: none"> • Gang- und Gleichgewichtsstörungen im Alter
<ul style="list-style-type: none"> • Schwindelsyndrome des alten Menschen
<ul style="list-style-type: none"> • autonome Funktionsstörungen
<ul style="list-style-type: none"> • Epilepsien beim alten Menschen
<ul style="list-style-type: none"> • Erkrankungen des peripheren Nervensystems und der Muskulatur beim alten Menschen
<ul style="list-style-type: none"> • medikamentös induzierte neurologische Störungen beim alten Menschen
<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Erwachsenenschutzrecht
<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten
2. Palliativmedizinische Betreuung von Patientinnen und Patienten mit neurologischen Erkrankungen (zB ALS, MS, Hirntumore)

B) Erfahrungen
1. Betreuung geriatrischer Patientinnen und Patienten während und nach fachspezifischer Behandlungen:
<ul style="list-style-type: none"> • Demenzen, Delir, akute Verwirrheitszustände und Verhaltensstörungen im Alter
<ul style="list-style-type: none"> • Schlaganfall und Folgezustände
<ul style="list-style-type: none"> • Parkinson und andere altersassoziierte Bewegungsstörungen
<ul style="list-style-type: none"> • Gang- und Gleichgewichtsstörungen im Alter
<ul style="list-style-type: none"> • Schwindelsyndrome des alten Menschen
<ul style="list-style-type: none"> • autonome Funktionsstörungen
<ul style="list-style-type: none"> • Epilepsien beim alten Menschen
<ul style="list-style-type: none"> • Erkrankungen des peripheren Nervensystems und der Muskulatur beim alten Menschen
<ul style="list-style-type: none"> • medikamentös induzierte neurologische Störungen beim alten Menschen

2. Palliativmedizinische Betreuung von Patienten mit neurologischen Erkrankungen (z.B. ALS, MS, Hirntumore)

C) Fertigkeiten	Richtzahl
1. Betreuung geriatrischer Patientinnen und Patienten während und nach fachspezifischer Behandlungen:	
• Demenzen, Delir, akute Verwirrheitszustände und Verhaltensstörungen im Alter	
• Schlaganfall und Folgezustände	
• Parkinson und andere altersassoziierte Bewegungsstörungen	
• Gang- und Gleichgewichtsstörungen im Alter	
• Schwindelsyndrome des alten Menschen	
• autonome Funktionsstörungen	
• Epilepsien beim alten Menschen	
• Erkrankungen des peripheren Nervensystems und der Muskulatur beim alten Menschen	
• medikamentös induzierte neurologische Störungen beim alten Menschen	

5. Vorsorge

A) Kenntnisse

1. Risikofaktoren, Risikogruppen und Prophylaxe sowie Information von Patientinnen und Patienten bei häufigen neurologischen Erkrankungen

B) Erfahrungen

1. Risikofaktoren, Risikogruppen und Prophylaxe sowie Information von Patientinnen und Patienten bei häufigen neurologischen Erkrankungen

6. Nachsorge

A) Kenntnisse

1. Nachsorgeschemata fachspezifischer Behandlungen und Information der Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen wie:
--

• neurorehabilitierende Maßnahmen

• Organisation sozialer und medizinischer Hilfsdienste
--

B) Erfahrungen

1. Nachsorgeschemata fachspezifischer Behandlungen und Information der Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen wie:
--

• neurorehabilitierende Maßnahmen
